

MEET- ING-

AMT_wer ALLE wir

POINT

gruppe19

Salon Torque

(a)rosabeige

Gruppenausstellung zum 31. Jubiläum der Fünfzigzwanzig

gruppe19, (p)rosabeige, salon_tongue,
AMT_wer-ALLE-wir

In Notsituationen ermöglicht die Versammlung an einem ausgeschilderten Sammelplatz, dem »Meetingpoint«, eine erste Bestandsaufnahme noch während des Schadensfalls. Vom Chaos überrumpelte Gruppen treffen sich dort und entwickeln Ad-hoc-Strategien zur Bewältigung der krisenhaften Episode. »Meetingpoints« sind demnach architektonisch vorgehaltene urbane Plätze, an denen entscheidende, ein Kollektiv betreffende Entwicklungen reflektiert und begriffen werden können. Sie dienen der Verständigung über gegenwärtige Ereignisse und der Entwicklung spontaner Lösungsansätze.

Zum (einund)dreißigsten Geburtstag denkt die Fünfzigzwanzig darüber nach, in welchem Sinn sie ein Hort der Reflexion und der Gegenkultur sein kann, ein »Meetingpoint« innerhalb einer touristisch definierten Zone. Wie kann ein solcher Kultur- und Diskursraum vermittelt künstlerischer Kritik den Bann des ökonomischen Diktats brechen und in Salzburg die Saat des Zufälligen und der Spontanität, die den Reiz des urbanen Lebens ausmachen, ausbringen?

In der gleichbetitelten Ausstellung »Meetingpoint« unternahmen vier Künstler:innenkollektive ein außerökonomisches Projekt der Kollaboration, welches ein starkes Konzept von Präsenz versprach: Lern- und Verlernmethoden, Wirkungszusammenhänge innerhalb und außerhalb der eigenen Bubble und der gesellschaftspolitische Umgang mit den Forderungen des Alltages wurden als verhandelbare Momente des Gemeinschaftens begriffen. Die kollektiven Herstellungsverfahren und Atmosphären künstlerischer Praxen wurden in einem dreimonatigen veränderbaren Ausstellungssetting zugänglich gemacht, veröffentlicht und als soziokulturelle Agenda in den Lebensraum Altstadt eingebracht.

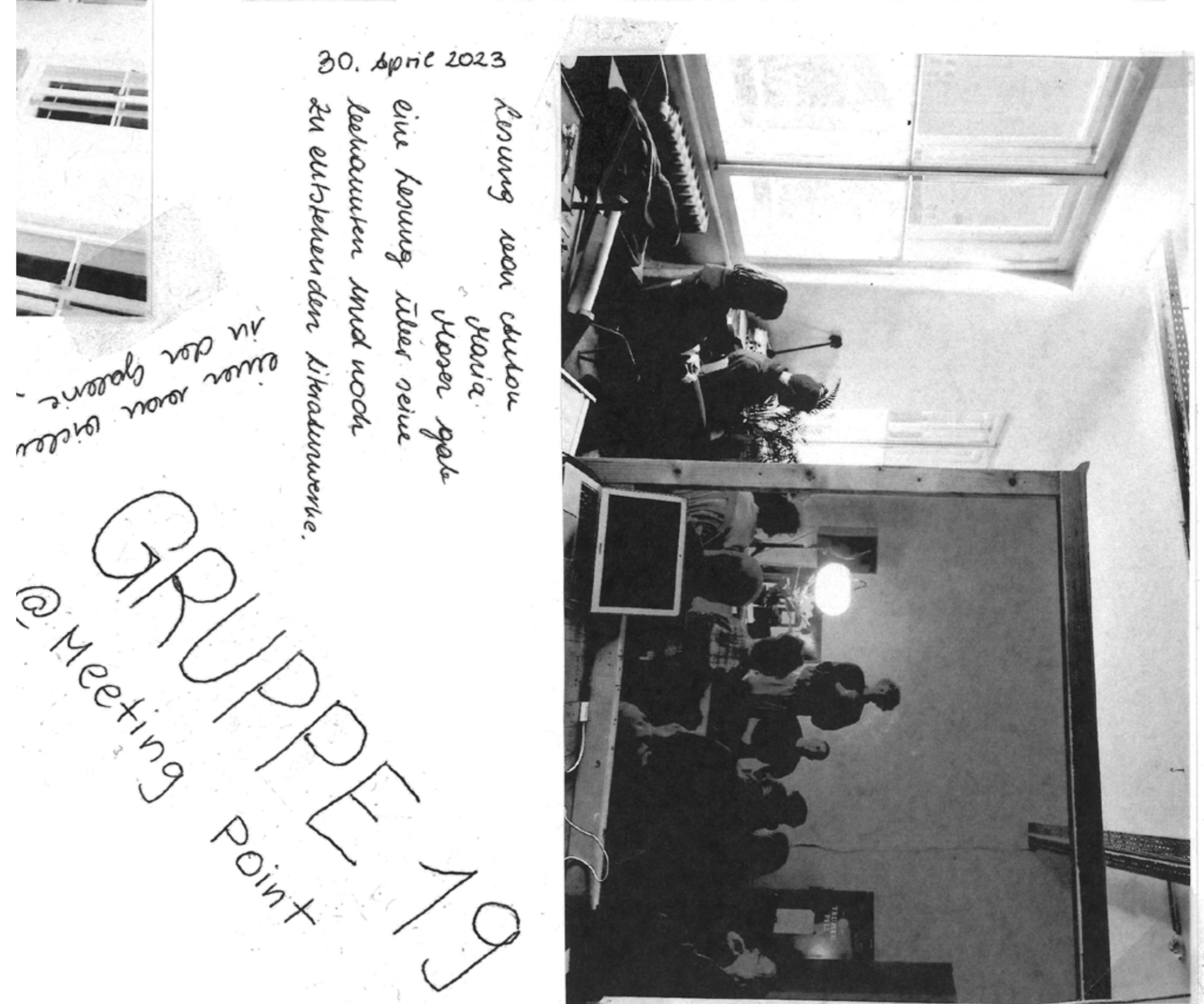
Probehandeln in förmlichen und unförmigen Zusammenkünften und Entäußerungsformaten (kochen, spielen, diskutieren, schlafen, fragen, tanzen, hören, singen, begreifen, lesen, sehen, ...), bei andauernd wechselnden personellen Konstellationen, hat zu einem Teil die trennenden Wände zwischen künstlerischen Akteur:innen und dem Publikum umgehauen und eine gegenwärtige Lockerung der Verhältnisse innerhalb der Szene und ihrer Wirkungskräfte ermöglicht. Bestehende Netzwerke und individuell mitgebrachte Zugehörigkeiten wurden im Ausstellungsverlauf uneindeutig und zunehmend schwammig gezeichnet, oft zugunsten einer offenen Gesprächskultur temporär suspendiert. Versammelnde Veranstaltungen haben zu einem gewissen Grad das soziale Partikel, welches dieser Kunstraum darstellt von seinen auswendigen Selbstversicherungen befreit.

Die innenliegenden Seiten wurden als »Posterseiten« von den jeweiligen Kollektiven gestaltet.

Bildcredits:
salon_tongue © Florian Aschka
gruppe19
(p)rosabeige © Friedrich Rücker
AMT_wer-ALLE-wir © Peter Haas



Workshop mit Studio VE
2. Juli 2023



30. April 2023

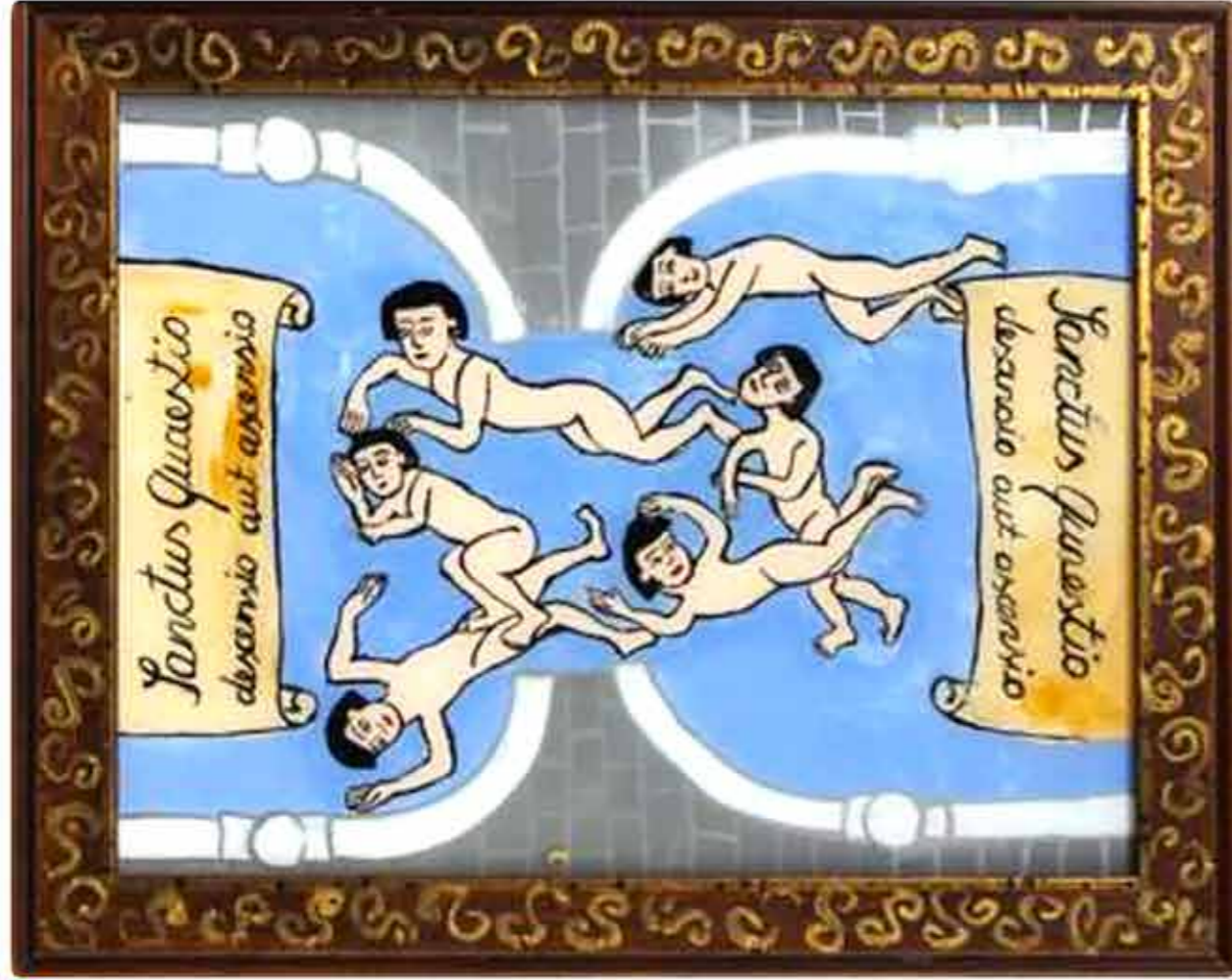
Kenung von Kultur
Marie
Hosen geht
eine Kenung über neue
bedauerten und noch
zu erscheinenden Linienwerke.

über von vielen
in der Szene

GRUPPE 19
@Meeting Point

AMT_wer-ALLE-wir ist der Beitrag von Bernhard Gwiggner, Peter Haas und Renate Hausenblas zur Ausstellung „meeting point“.
 Renate Hausenblas **1** wird amtsintern als die „Nette Statistikerin“ geführt.

Peter Haas **2** ist für „Publikation und Kunstschmus“ zuständig (hat auch diese Information verfasst).
 Bernhard Gwiggner **3** ist der „Ernüchterungsbeauftragte“ im **AMT_wer-ALLE-wir**



1 **Questio** aus der Reihe Heiligenbilder, Hinterglas, 24 x 30 cm, 2012/13 von Renate Hausenblas trifft get. Ein Serigrafieausdruck. Bildbearbeitung: Friedhelm Heller / Eva Hable



2 Mit „um fragen“ war in der Galerie 5020 schon 2017 die Frage nach der Gruppe und den Künstler:innen mit ihren Bezügen zueinander und den Institutionen Thema. Peter Haas wird mit dem AMT_wer-ALLE-wir wieder darauf zurückkommen.

Georg Simmel zufolge führt die Interaktion zwischen Personen eine räumliche Dimension ein, die Simmel als Zwischenraum bezeichnet. Dieser wird durch die Handlungen einer Gruppe definiert, die als Einheit hervortritt und somit den Zwischenraum als solches einschließt und gleichzeitig eine Abgrenzung zu einem Außen definiert. Inklusion und Exklusion sind Mechanismen, die Peter Haas in einer Gesprächsreihe mit Kolleg_innen aus dem Bereich der bildenden Kunst unter dem Titel „um fragen“ untersuchen wird. Welche Mechanismen und Voraussetzungen kommen bei der Etablierung von Kunstinstitutionen, wie die der 5020, dem Salzburger Kunstverein oder der Berufsvereinigung bildender Künstler Salzburgs zum Tragen? Ist die Arbeit in kleinen Gemeinschaften, wie sie in Kunstvereinen an der Tagesordnung ist, notwendig für konstruktives Arbeiten, oder viel mehr ein Elfenbeinturm? Sind Interessengemeinschaften als „Widerläufer“ zur großen Parteilichkeit zu betrachten, oder müssten wir Gemeinschaft viel eher neu denken, als offenen, nie abgeschlossenen Prozess des ständigen Dialogs und Dissens?

3 Opening reception: 22nd October 4 - 8pm
 Gallery hours: Tue-Sun 10am - 6:30pm until 6th November

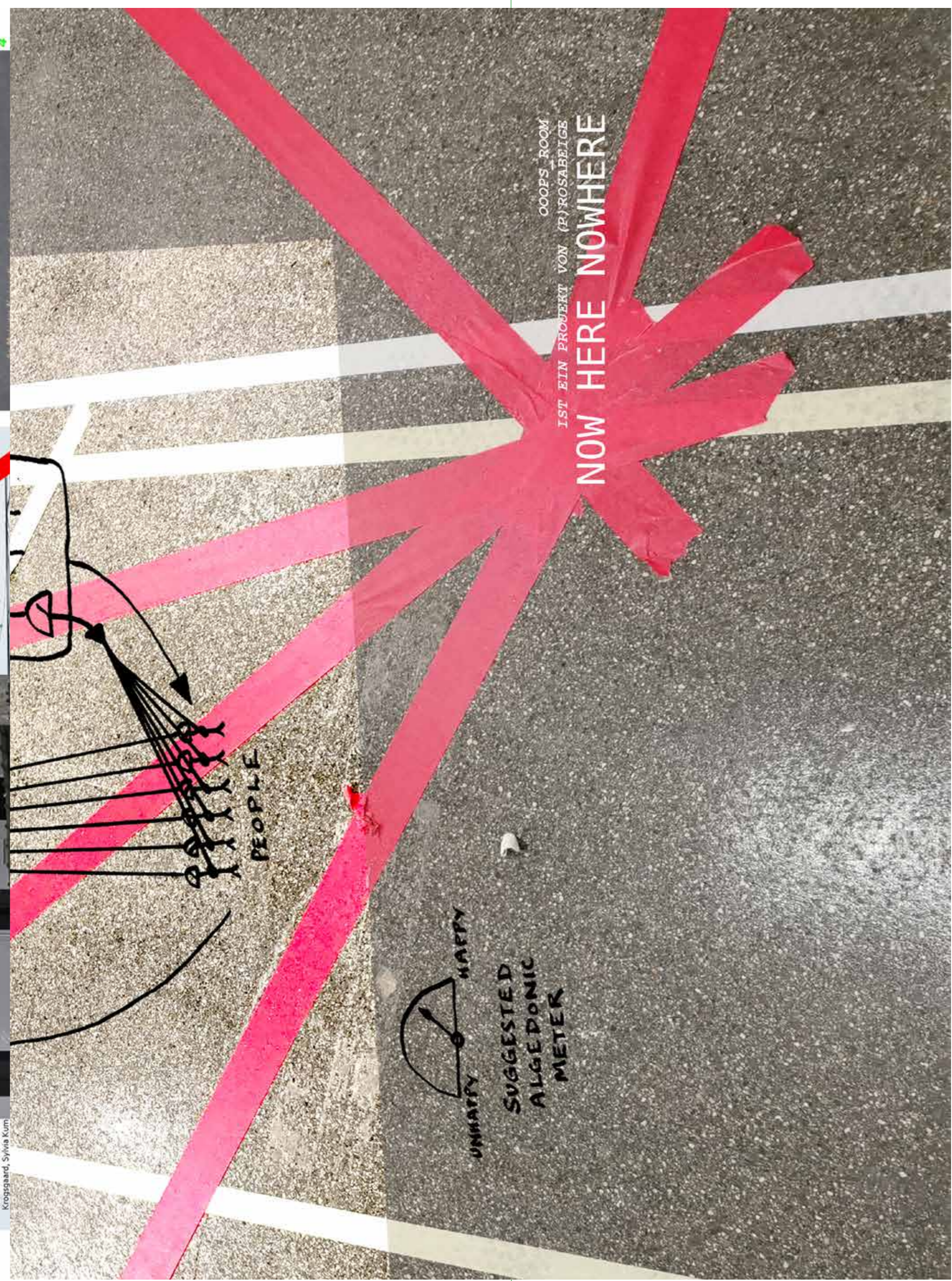
串门儿 chuan men
 开幕酒会: 2011年10月22日 星期六 下午4-7点
 展览时间: 10月22日-11月6日 每周二-周日

AS 奥地 地利 艺术 空间
 AP 奥地利 画廊
 chuan men 串门儿

Ein aktuelleres/faktes Beispiel für die Arbeitsweise von Bernhard Gwiggner ist die Interventionsserie „Einwurf“ - Orte des Geschehens 2021 - 2023 in Neumarkt am Wallersee

Twenty Austrian artists' exhibition is exceptional because it is the first of its kind in China. These works are an inside view of 27 artists' studios and living spaces. Thomas Weber Carlsen, Bernhard Gwiggner, Rikke Krogsgaard, Sylvia Kum

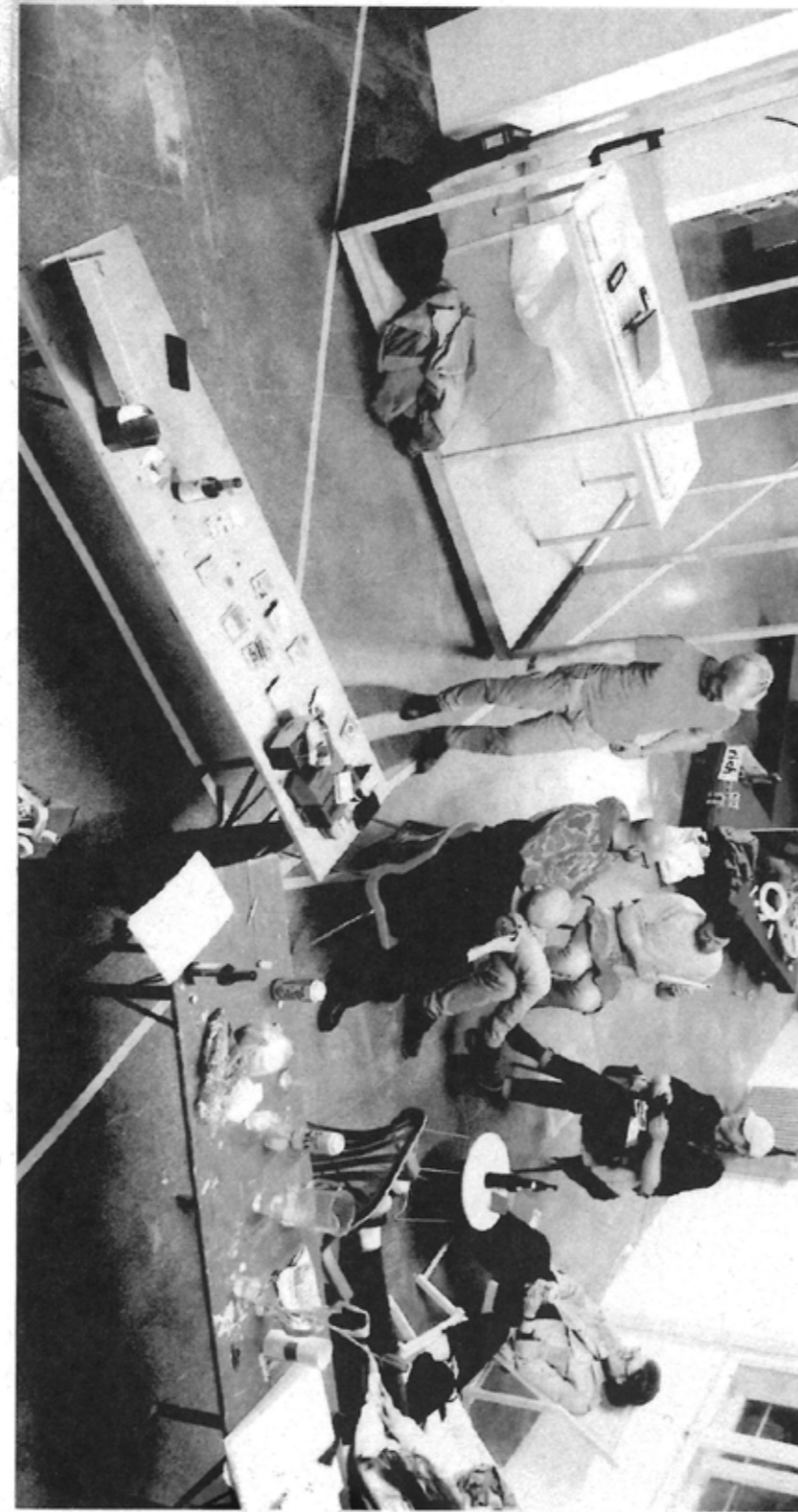
3 Bernhard Gwiggner ist mehrfach als Künstler mit starkem sozialpolitischen Impetus in Erscheinung getreten. 2011 mit "Dao ji jing" an der Gruppenausstellung "chuan men 串门儿" ("Visit your friend's house") in der Armele Art Gallery im berühmten Kunstviertel 798 in Peking (VR China) beteiligt.







Choose your bed
2 2 2



Abenei Bhabaluden
mit
Weidenleiten
von
QuatPT

Die Gruppe19 ist ein in Salzburg agierendes, fluides Künstler:innenkollektiv, das versucht, künstlerische und soziale Praxen miteinander zu verschränken, bzw. deren Schnittstellen zu erforschen. Das Kollektiv hat keine festgeschriebene Struktur und versteht sich selbst daher nicht nur als eine veränderliche Community, sondern auch als eine Spielgruppe zur Erfindung temporärer Treffen, mit der Möglichkeit, außeralltäglich und performativ aneinander anzudocken. Veranstaltungen der Gruppe greifen als Interventionen in eingelernte Wahrnehmungsmuster und Sozialräume ein und bieten Ermöglichungsräume für einen assoziativen, zweckfreien Austausch.

Mit dem AMT_wer-ALLE-wir stellen Peter Haas, Renate Hausenblas und Bernhard Gwiggner schon durch den Projektnamen klar, dass es um die Frage geht, wer sich am »Meetingpoint« versammeln soll. Inklusion und Exklusion sind Mechanismen, die bei der Etablierung von Kunstinstitutionen zum Tragen kommen. Das »AMT_wer-ALLE-wir« untersucht hierbei, welche kleineren Interessengemeinschaften und Einzelpersonen in Salzburg, Teil einer Szene sind und wie oder ob sie miteinander vernetzt sind. Die Einzelpersonen, Vereine, Institutionen wurden aufgerufen sich in der LISTE einzutragen. Die LISTE dient hierbei als Basis für kartografische Darstellungen der erhobenen Daten und als ein mögliches Tool der Vernetzung. Das Projekt von »AMT_wer-ALLE-wir« zielt auf die Sichtbarmachung der vielfältigen Kunstszene(n) Salzburgs und fordert auf mitzudiskutieren.

(p)rosabeige seziert am laufenden Band Krisen aller Art im Umfeld der Kunst. Zentraler Untersuchungsgegenstand der Arbeit ooops_room ist das Schlachtfeld subjektiver Befindlichkeiten in Zeiten posthumaner Dystopien. In ironischer Weiterführung des Kontrollraums »cybersyn« (= ops_room, von Stafford Beer, einem kybernetischen Modell der Beobachtung und Steuerung sozioökonomischer Krisen eines Staates) überträgt (p)rosabeige das Konzept der beobachtenden Kontrolle auf das Habitat der Fünfigzwanzig und seine Mitspieler:innen. In einer Versuchsanordnung unter den privilegierten Bedingungen eines Kunstsoziotops, bestellt ooops_room einen paradoxen Handlungsraum, entwickelt dafür prozesshaft spielerische Verfahren und Tools der gegenseitigen Kontrolle und Analyse. (p)rosabeige begreift Krisen als Umkehrpunkte mit dem Potential einer nachhaltigen Veränderung und versucht als Kollektiv durch induktive/deduktive Verfahren der Dekonstruktion und Remontage das transitorische Momentum dieser Veränderungen spürbar, hörbar und sichtbar zu machen.

salon_tongue ist ein queer-feministisches Kollektiv mit Sitz in Wien, das regelmäßig offene Treffen, Ausstellungen und Aktionen veranstaltet, um damit einen »Meetingpoint« für Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen zu schaffen. Die Zunge als Symbol scheint meistens unabhängig von soziokulturellen und körperlichen Codierungen, eine Art nicht diskriminierbares Körperteil zu sein und steht für das Miteinander-ins-Gespräch-kommen über Brennpunkthemen wie Klassismus, Raumverteilung, Körpernormen, Körpergrenzen, Gender und deren gesellschaftliche Entfaltungen. In der Ausstellung »Meetingpoint« installiert salon_tongue einen modularen Salon, welcher als Treffpunkt für performative Talks genutzt wird. Künstlerische Arbeiten des Kollektivs und ehemaliger Salon-Teilnehmer:innen werden in die Installation integriert, um eine überladene, an Camp erinnernde Ästhetik zu schaffen. Teile dieses »Insel_salons« auf Rädern können abmontiert und in den öffentlichen Raum gerollt werden. Diese beweglichen Inseln werden interventionistisch in der Stadt Salzburg ausgefahren, um Plätze zu bespielen, die standardmäßig nicht in der touristischen Selbstvermarktung Salzburgs auftauchen, insbesondere solche, die für eine antikapitalistische, konsumfreie Haltung stehen. (Gegen-)Orte, die normalerweise nicht im öffentlichen Fokus stehen und durch diese performative Intervention plötzlich in einen solidarischen »Meetingpoint« verwandelt werden.

salon_tongue sind: Offerus Ablinger, Wilhelm Binder, Larissa Kopp, Barbara Stöhr und wechselnde Kollaborateur:innen

salon_tongue zeigte Werke von folgenden Künstler:innen in der Gruppenausstellung: Aftab Maher, Ahoo Maher, Alexandru Cosarca, Annemarie Arzberger, Ashley Hans Scheirl, Barbara Stöhr, Daniel Hill, Florian Aschka, Florian Nitsch, Heti Prack, Hideò Snés, Jasmin Hagendorfer, Kiki Kolnikoff (MM Svouikova), LA GEORGETTA, Larissa Kopp, Manuela Picalo Gil, Michal Rutz, Offerus Ablinger, Oscar Cuetto, Rica Fuentes, Ruby Sircar, Sarah Tasha Hauber, Sattva Giacosa, salon_tongue, Thomas Hörl, Thomas Trabitsch, Tomash Schoiswohl, Wilhelm Binder

TERMINE

Dienstag,
08.08. – 20.8.23
täglich von 12–19h im
Salon Rosa.Beige

Pop-up Store: rudolf Vienna und Jana Wieland
Der exklusive Pop-up-Store bietet luxuriöse Strickwaren, Decken und Accessoires des Labels rudolf Vienna sowie zeitlose und entspannte Designs von Jana Wieland, die Eleganz und Komfort vereinen.

www.janawieland.at
www.rudolfvienna.com

Donnerstag, 10.08.23
13–18h

TalkPOPc
philosophische Einzelgespräche mit Dena Shottenkirk (Assistant Professor, Department of Philosophy, Brooklyn College, City University of New York) und Johannes Brandl (Fachbereich Philosophie, Universität Salzburg), die in einem Podcast verarbeitet werden. (www.talkpopc.org)

> nähere Infos und Anmeldung finden Sie auf unserer Website

Freitag, 11.08.23, 13–18h

TalkPOPc
philosophische Einzelgespräche mit Dena Shottenkirk (Assistant Professor, Department of Philosophy, Brooklyn College, City University of New York) und Johannes Brandl (Fachbereich Philosophie, Universität Salzburg), die in einem Podcast verarbeitet werden. (www.talkpopc.org)

> nähere Infos und Anmeldung finden Sie auf unserer Website

Freitag, 11.08.23, 17–22h

**Finissage »Meetingpoint«
mit den teilnehmenden Kollektiven**

Freitag, 25.08.23
17–22h

**Eröffnung der Ausstellung
»Kunstkarussell – Welcome to the art circus«
der Künstlerin Isabella Heigl**

Text:
Redaktion:
Grafische Gestaltung:

Nikolaus Kohlberger
Christian Zwerschina, Karolina Radenković
Die innenliegenden Seiten wurden als »Posterseiten«
von den jeweiligen Kollektiven gestaltet, Cover: Studio Fjeld
offset5020 druckerei & verlag gesmbh
Die Rechte an den Abbildungen liegen bei den Künstler:innen

Druck:
Rechte:

Kontakt/Contact:

kontakt@5020.info
www.5020.info
Residenzplatz 10/2.OG
5020 Salzburg
T. +43 662 848 817

Öffnungszeiten:

(Ausstellungsraum + Bibliothek)
Dienstag bis Samstag 13–18 Uhr
So, Mo und Feiertage sowie zwischen den
Ausstellungen geschlossen

Opening Hours:

(Exhibition space + library)
Tuesday until Saturday 1–6pm
Closed on Sun, Mon and public holidays
as well as between exhibitions